

Sehr geehrte Ratsfrauen und Ratsherren der Stadt Göttingen,  
Sehr geehrte Frau Broistedt, sehr geehrte Frau Fragel, sehr geehrter Herr Dr. Kangarani, sehr geehrter Herr Wedrins,

zunächst möchten wir uns herzlich für Ihre Bereitschaft bedanken, sich mit dem von 37 Initiativen der Göttinger Zivilgesellschaft erarbeiteten interfraktionellen Antrag „*Göttingen bis 2030 klimaneutral machen*“ zu beschäftigen. In den vergangenen Tagen haben wir in ersten Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Rat und Parteien einen sehr konstruktiven und ernsthaften Austausch erlebt. Wir hoffen, diesen in den kommenden Tagen und Wochen noch weiter vertiefen zu können. Diesem Ziel dient auch unser heutiges Schreiben an Sie, mit dem wir um Stellungnahme zu einigen Fragen zu Ihren Plänen zu Stadtentwicklung und Klimaschutz bitten.

Sie alle sind engagierte Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker unserer Stadt. Daher ist Ihnen wahrscheinlich das Programm „**100 Climate-neutral Cities by 2030 – by and for the Citizens**“ bekannt, das die **EU Kommission unter Präsidentin Ursula von der Leyen gegenwärtig vorbereitet**. Ziel dieses Förderprogramms wird es sein, ausgewählte Kommunen Europas im Rahmen des **EU Green Deal** und des Konjunkturprogramms **NextGenerationEU** der Europäischen Union zu fördern. Es geht darum, diese ausgewählten Städte zu unterstützen, Klimaneutralität bis zum Jahr 2030 zu erreichen. Ein Konzeptpapier, in dem die Grundzüge des Programms umrissen werden, finden Sie anbei. Kommunen, die auf der Grundlage einer fundierten Planung und mit Hilfe eines intensivierten Zusammenspiels von Zivilgesellschaft, Handwerk, Industrie, akademischen Institutionen und kommunaler Verwaltung und Politik anstreben, Klimaneutralität bis zum Jahr 2030 zu verwirklichen, soll ermöglicht und erleichtert werden, die notwendigen Investitionen zu mobilisieren. **Für die 100 ausgewählten Städte wird in dem Programm ein Investitionsvolumen von ca. 96 Milliarden Euro als notwendig erachtet. Allein aus dem mehrjährigen Finanzrahmen der Europäischen Union für die Jahre 2021-2027 wird angestrebt, für dieses Programm finanzielle Mittel in Höhe von 45 Milliarden Euro zur Verfügung zu stellen.**

**Wir gehen davon aus, dass sich Göttingen mit einer eigenen Bewerbung an diesem Wettbewerb beteiligen wird.** Wir hoffen daher sehr, dass Sie, Ihre Fraktion und Ihre Partei in Göttingen eine solche Bewerbung unterstützen werden. Wir werden auch darauf angewiesen sein, dass Sie Ihren ganzen Einfluss nutzen, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger, Betriebe und Institutionen unserer Stadt in eine erfolgreiche Bewerbung einzubeziehen. Interessanterweise geht das EU Konzept davon aus, dass selbst Städte, die bislang nur minimale

Fortschritte auf dem Weg zur Klimaneutralität aufzuweisen haben, in der Lage sein werden, Klimaneutralität bis 2030 zu erreichen. Unsere Stadt Göttingen hat sich bereits 1991 dem Ziel der Klimaneutralität verschrieben. Göttingen wurde für seinen „Masterplan 100% Klimaschutz“ 2015 in einem bundesweiten Wettbewerb ausgezeichnet und gezielt gefördert. Göttingen sollte daher in einer hervorragenden Position sein, diese Herausforderung anzunehmen.

Sicher ist Ihnen bewusst: Es geht hier auch um einen wichtigen Baustein für die wirtschaftliche Erholung unserer Stadt nach der Corona Pandemie. Wir sind uns darum sicher, dass sich auch Handel, Gewerbe und Industrie für Ihre Stellung zu diesem Förderprogramm interessieren werden. Um eine breite Diskussion und einen fundierten Austausch zu erleichtern, haben wir diesen Brief und das Konzeptpapier auch der Handwerkskammer, der Industrie und Handelskammer und Vertretungen verschiedener Gewerkschaften in Göttingen nachrichtlich zukommen lassen.

Wie Sie wissen, haben sich viele Städte, die mit Göttingen vergleichbar sind (z.B. Kassel, Marburg und Tübingen), bereits das ambitionierte Ziel gesetzt, Klimaneutralität bis Ende des Jahrzehnts zu erreichen. Göttingen hat sich über Jahrzehnte mit dem Thema einer nachhaltigen Stadtentwicklung auseinandergesetzt und unzählige Pilotprojekte durchgeführt. Es liegt mit dem Masterplan 100% Klimaschutz eine preisgekrönte Potentialanalyse für realistische Klimaschutzmaßnahmen in unserer Stadt vor. Angesichts dieser Vorarbeiten wäre es sehr enttäuschend, würde Göttingen nun, da die Zukunft unserer Kinder unabweislich auf dem Spiel steht, vorzeitig die Segel streichen.

Tatsächlich gibt es jeden Grund, in unserer Stadt Klimaneutralität besonders früh erreichen zu können. Göttingen besitzt keine Grundstoffindustrien, keine Stahl- oder Chemiewerke, deren klimaneutraler Umbau mehrere Investitionszyklen in Anspruch nehmen würde. Unser größter Arbeitgeber ist die Universität, unsere aufstrebenden Industrien sind wissensbasiert. Selbst Wirtschaftsminister Peter Altmeier (CDU) schlägt in seinem *Klimapakt* vor, dass der gesamte öffentliche Bereich, also in Göttingen insbesondere alle Schulen, öffentliche und städtische Betriebe, sowie die Universität und Hochschulen bis 2030 klimaneutral werden sollen. **Wir vertrauen daher darauf, dass sich alle Ratsfraktionen nach einer vertieften Auseinandersetzung mit der Materie einig sein werden, in der Ratssitzung am 12. Februar ein starkes Signal des gemeinsamen Aufbruchs zu senden** anstatt Göttingen vorzeitig aus dem Rennen um eine Vorreiterrolle im Klimaschutz zu nehmen.

Um eine breite Diskussion zu unterstützen, bitten wir Sie, Frau Broistedt,

Frau Fragel, Herr Dr. Kangarani und Herr Wedrins, als mögliche kommende Oberbürgermeisterin bzw. Oberbürgermeister unserer Stadt, sowie alle Ratsfraktionen, zu den folgenden fünf Fragen schriftlich Stellung zu nehmen:

1. Streben Sie an, dass sich Göttingen mit einer eigenen Bewerbung an dem Programm „*100 Climate-neutral Cities by 2030 – by and for the Citizens*“ beteiligt?
2. Wie fügen sich Ihre Ziele im Klimaschutz in Ihre Pläne für die wirtschaftliche Erholung in Göttingen nach der Corona-Pandemie ein?
3. Wie beabsichtigen Sie, die für das Erreichen der Klimaneutralität notwendigen zusätzlichen Investitionen zu mobilisieren (nach Berechnungen der EU-Kommission oder des Bundesverbandes der Deutschen Industrie ca. 1-2 Milliarden Euro für eine Stadt der Größe Göttingens)?
4. Wie schätzen Sie das „preparedness-level“ Göttingens ein (siehe Seite 20 des EU Konzepts)?
5. Ist Göttingen für den zur Einhaltung des 1,5 Grad Ziels des Klimaschutzabkommens von Paris notwendigen schnellen Übergang zur Klimaneutralität schlechter vorbereitet als Kassel, Marburg und Tübingen?

Wir sind uns sicher, dass die Menschen in unserer Stadt Ihren Antworten auf diese Fragen mit großem Interesse entgegensehen. Gerne werden wir diese auf unserer Website ([www.goettingen-klimaneutral.de](http://www.goettingen-klimaneutral.de)) veröffentlichen. Bitte lassen Sie uns Ihre Stellungnahme möglichst bis zum 28.01.2021 zukommen.

In Erwartung weiterer vertiefender Gespräche und einer interessanten Diskussion in unserer Stadt verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

Ihr GöttingenZero-Team